



Advent 2016

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

es ist die Zeit der Weihnachtsmärkte, der festlichen Konzerte, der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und somit ist es auch die Zeit, unseren alljährlichen Rundbrief mit den neuesten Informationen auf den Weg zu bringen.

Und wie in jedem Jahr nachstehend der Jahresbericht von Margret Wölfel anlässlich der diesjährigen Jahresversammlung:

"...es gibt unseren Nothilfeverein nun bereits seit 47 Jahren. Vielleicht schaffen wir mit Hilfe unserer treuen und so verständnisvollen Spender das fünfzigjährige Jubiläum, das wäre schön.

Es gingen 298 Pakete ab an alleinstehende Menschen in Gefängnissen und Psychiatrischen Anstalten, aber auch an einige Menschen, die nach der Entlassung noch Hilfe benötigen. 541 Briefe wurden versandt.

Wir haben 88 Mitglieder und zusätzlich sind uns 67 Personen anderweitig zugetan, indem sie spenden, ohne offizielles Mitglied zu sein oder uns in anderer Weise unterstützen.

Helga Engel, die in der Nähe von Berlin wohnt, vermittelt nach wie vor Briefpartnerschaften zwischen inhaftierten Menschen und Menschen draußen. Dabei handelt es sich immer um Männer, die sich im Gefängnis befinden, und um Frauen draußen. Umgekehrt hat es sich nicht entwickelt, da wir keine Anfragen von inhaftierten Frauen bekommen. Dagegen gibt es immer wieder Männer draußen, die den Briefkontakt mit einer Frau im Gefängnis aufnehmen würden, aber da müssen wir absagen.

Der Sicherungsverwahrte in einer großen Anstalt in Bayern, der wöchentlich einmal bei mir anrief und den ich in unregelmäßigen Abständen besuchte, da es sonst niemanden gab, der zu ihm kam, außer dem Pfarrer und der Sozialarbeiterin, ist einige Wochen nach meinem letzten Besuch im November vergangenen Jahres verstorben. Er wurde 71 Jahre alt. Er hatte sich geweigert, ins Krankenhaus zu gehen, als es ihm immer schlechter ging, da er seine Vögel nicht allein lassen wollte. Nachdem nach einem Sturz der Krankenhausaufenthalt unumgänglich wurde, konnte ihm dann nicht mehr geholfen werden.

Der pädophile Mann, von dem ich in den beiden letzten Jahren erzählt hatte, der nach zwei Jahren Freiheit wieder ins Gefängnis musste, wurde zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt, da er Auflagen nicht eingehalten hatte. Jetzt ruft er wieder regelmäßig an, das geht aber nur, wenn man Geld für Telefongespräche überweist, und zwar auf das Konto von Telio, der Telefongesellschaft, die die Telefonnetze in den Justizvollzugsanstalten betreibt. Da ist die Gebühr für eine Gesprächseinheit ziemlich hoch, aber es gibt keine Alternative. Bei 30 € Taschengeld im Monat ist es schwierig,

## NOTHILFE BIRGITTA WOLF e.V.

Telefongespräche zu bezahlen, die aber für den Kontakt nach draußen ziemlich wichtig sind.

Hoffentlich bekommt er noch einmal eine Therapie!

Bei einem kürzlich entlassenen noch jungen Mann haben sich meine Befürchtungen in Bezug darauf, dass er nicht in der Lage ist, sich eine gute Zukunft aufzubauen, leider bewahrheitet: Er ist zwar bei einem Freund untergekommen, aber es gibt nicht die geringste behagliche Ausstattung, angeblich nicht mal Strom und fließendes Wasser in dem einfachen Zimmer, wo er jetzt ist. Schon während seiner Haftzeit habe ich ihm immer und immer wieder zugeredet (geschrieben), sein Leben in Freiheit gut vorzubereiten und sich helfen zu lassen, aber was nützen alle guten Ratschläge, wenn er dann doch nicht zu den Ämtern geht und die nötigen Anträge stellt, sondern in den Tag hinein lebt und unfähig ist, das tägliche Leben in normale Bahnen zu bringen. Natürlich bekommt er kleine Hilfen in Form von Lebensmittelpaketen von uns, aber mein größtes Ziel ist es, ihn doch noch dazu zu bringen, sich in den Bus zu setzen und zuerst mal sich beim Einwohnermeldeamt anzumelden und dann zum Jobcenter zu fahren, um Hilfe zu bekommen. Er ist noch jung genug, um ins normale Leben zurückzufinden, aber er ist labil. Eine Familie, die ihm zur Seite stehen könnte, hat er nicht. Während seiner Haftzeit wurde er einmal so von Mitgefangenen verprügelt, dass er unter anderem einen Nierenriss erlitt und längere Zeit im Krankenhaus behandelt werden mußte.

Gerade hat ein Inhaftierter in Nordrhein-Westfalen darum gebeten, ihm bei der Beschaffung einer ganz bestimmten elektrischen Schreibmaschine zu helfen. Um Schreibmaschinen wurde früher öfter gebeten, in letzter Zeit nicht mehr so. In diesem Falle ist es nun aber nicht so einfach, da im Internet so gut wie keine dieses bestimmten Typs zu finden ist, und wenn, dann ist sie sehr teuer, um die 300 €. Vielleicht haben wir aber doch noch Glück und finden noch eine preiswertere. PCs sind ja in den meisten Justizvollzugsanstalten nicht erlaubt.

Um Schreibmaterial wird immer wieder gebeten und auch um Briefmarken, diese Bitten sind leichter zu erfüllen...

Leider hat sich bei dem jungen Mann, von dem ich im letzten Jahr erzählte, der nach seiner Entlassung einfach nicht richtig auf die Füße kam und dessen Berufsvorstellungen trotz aller Bemühungen sich nicht verwirklichen ließen, herausgestellt, dass er schwer chronisch krank ist. Das erklärt seinen schlechten Gesundheitszustand in der letzten Zeit, der bewirkte, dass er zu wenig belastbar war und dadurch seine begonnene Ausbildung nicht zu Ende brachte. Seit einiger Zeit hat er einen Hund, der sein bester Freund und zur Zeit sein Lebensinhalt ist, aber bei Bezug von Arbeitslosengeld II ist es schwierig, auch noch immer das Futter für einen Hund zu kaufen. Bis es ihm finanziell besser geht, bekommt er daher von uns monatlich ein Paket mit vielen dringend benötigten Sachen.

Später wird ein Mann Ihnen einiges davon erzählen, wie es ihm während seiner Haftzeit erging. Er hat eine richtig lange Reise auf sich genommen, um heute zu uns sprechen zu können. Dafür danke ich ihm herzlich. Wir standen während seiner gesamten Haftzeit in Kontakt. Frau Bauer, unsere größte Gönnerin über viele Jahre, betrachtete ihn als einen ihrer besonderen Schützlinge.

# NOTHILFE BIRGITTA WOLF e.V.

Ein anderer Entlassener hat ein Grußwort für diese Jahresversammlung geschrieben, das bitte netterweise jemand aus dieser Runde vorlesen möchte. Er wollte unbedingt etwas für die Jahresversammlung schreiben, es lag ihm sehr am Herzen.

Leider können viele Bitten nicht erfüllt werden, da wir das finanziell und kräftemäßig nicht schaffen. Das tut uns leid. Aber solange wir noch dazu in der Lage sind, wird der Nothilfeverein, der von Birgitta Wolf gegründet wurde und ihren Namen trägt, weitergeführt in ihrem Sinne. An alle Spender ein herzliches Dankeschön für die Hilfe, ohne die das nicht möglich wäre. Bitte bleiben Sie uns treu!"

So werden wir auch weiterhin für Menschen in schwierigen Situationen, die sonst niemanden haben, der sich um sie kümmert, da sein.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, danken von Herzen für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung und senden viele gute Wünsche für das neue Jahr.

Ihre

Marianne Kunisch

im Namen des gesamten Vorstandes

Bankverbindung:

IBAN: DE82703510300000104109 BIC: BYLADEM1WHM